

\* (Wiener Wohnungsverhältnisse zum Julitermin 1915.) Gleichwie in den früheren Monaten ist auch zum Julitermin die Zahl der Kündigungen gegenüber jener des Vorjahres sowohl im ganzen wie auch in den meisten Bezirken Wiens, und zumal in denen, die vorzugsweise für Mieter von Kleinwohnungen in Betracht kommen, namhaft zurückgegangen. Die im Monat Juni erfolgten Kündigungen von Monatsmieten weisen, nach den einzelnen Bezirken zusammengestellt, folgende Zahlen aus, denen zum Vergleich die Vorjahreszahlen in Klammern nachfolgen: Innere Stadt 29 (15), Leopoldstadt I 544 (696), Leopoldstadt II (Brigittenau) 475 (512), Landstraße 325 (328), Wieden-Margareten 360 (280), Mariahilf-Neubau 264 (93), Josefstadt-Alsergrund 215 (186), Favoriten 688 (965), Simmering 134 (160), Meidling 377 (421), Hiebing 452 (628), Rudolfsheim 327 (354), Hünfhaus 193 (182), Ottakring 774 (824), Hernals 414 (442), Währing 249 (268), Döbling 140 (126), Floridsdorf 200 (308), zusammen 6160 (6850). Kündigungen vierteljährlicher

Mieten finden im Juni nicht statt. Zwangsräumungen sind auch bis zum Berichtstermin (bis einschließlich 7. Juli) nur in ganz geringer Zahl zum Vollzug gelangt, und zwar in den Kleinwohnungsbezirken Leopoldstadt I 9, Leopoldstadt II (Brigittenau) 5, Favoriten 8, Rudolfsheim 4, Ottakring 12, Floridsdorf 1. Die somit noch immer anhaltende Stabilität der Wohnungsverhältnisse ist um so mehr bemerkenswerter, als den kleinen Mietern die Erfüllung ihrer Zahlungspflicht durch die zunehmende Teuerung immer mehr erschwert wird. Das Entgegenkommen der Hausbesitzer, die gleichfalls von der Teuerung betroffen werden, ist daher rühmend hervorzuheben.